



TIROLER
FESTSPIELE
ERL

ERÖFFNUNGSKONZERT

Donnerstag
3. Juli

Sommer 25

Grußwort

Das Land Tirol wünscht den Besucherinnen
und Besuchern sowie allen Mitwirkenden
inspirierende Sommerfestspiele.

Landeshauptmann
Anton Mattle



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

herzlich willkommen zu unserer Sommersaison bei den
Tiroler Festspielen Erl!

Die Vielfalt des Programms spiegelt wider, was wir uns bei den Tiroler Festspielen Erl vorgenommen haben: Ihren Besuch zu einem besonderen Erlebnis von Kultur inmitten der Natur zu machen, Sie mit hochkarätiger künstlerischer Auseinandersetzung und Anregung auf höchstem Qualitätsniveau zu begeistern und dabei zugleich die Aspekte von Unterhaltung und Genuss nicht zu vernachlässigen. Gehen wir gemeinsam auf diese spannende Reise. Freuen wir uns auf Beliebttes und Bekanntes und entdecken wir gemeinsam Neues.

Ich danke allen herzlich, die zum Gelingen unseres Festivals auf und hinter der Bühne beitragen. Großer Dank auch an unsere Sponsor:innen, Freund:innen und Partner:innen für ihre – im wahrsten Sinne des Wortes – wertvolle Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Erlebnis Erl und lade Sie bereits jetzt herzlich zu unserer nächsten Spielzeit ein: „Ausklang“ beginnt am 2. Oktober 2025.

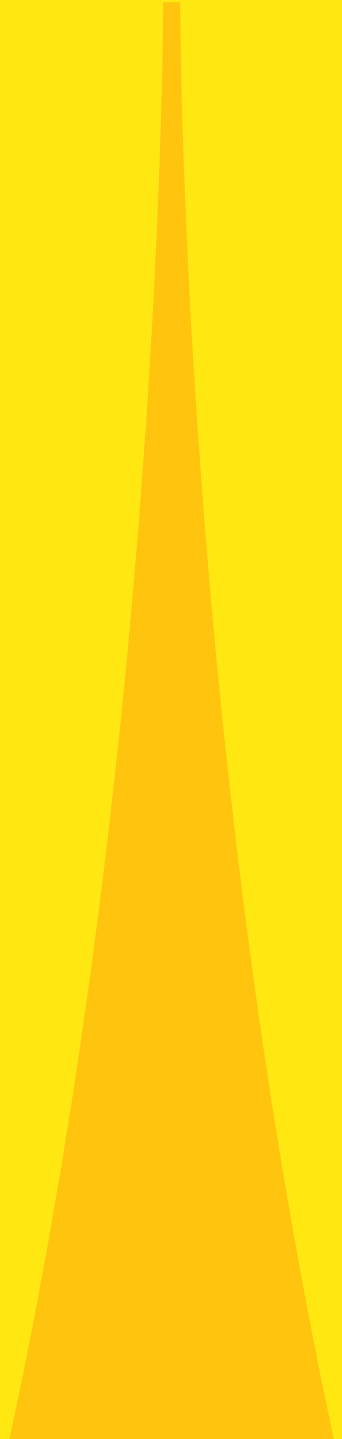
Herzlichst, Ihr

Jonas Kaufmann
Intendant

Programm

Donnerstag
3. Juli 2025
19:00 Uhr

Festspielhaus Erl



Eröffnungskonzert

Begrüßung durch Hans Peter Haselsteiner

Präsident der Tiroler Festspiele Erl

Begrüßung durch Anton Mattle

Landeshauptmann von Tirol

Hans Pfitzner (1869–1949)

Vorspiel zum ersten Akt der musikalischen Legende *Palestrina*

Ruhig

Rede von Franz Fischler

Ehemaliger Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, EU-Kommissar für Landwirtschaft und Präsident des Europäischen Forums Alpbach

Hans Pfitzner

Vorspiel zum zweiten Akt der musikalischen Legende *Palestrina*

Mit Wucht und Wildheit

Eröffnung durch Beate Meinl-Reisinger

Bundesministerin für europäische und internationale Angelegenheiten

Hans Pfitzner

Vorspiel zum dritten Akt der musikalischen Legende *Palestrina*

Langsam, sehr getragen

Pause

Richard Wagner (1813–1883)

Vorspiel zum ersten Aufzug des Bühnenweihfestspiels *Parsifal*

Sehr langsam

Claude Debussy (1862–1918)

La Mer. Trois esquisses symphoniques pour orchestre

(Das Meer. Drei symphonische Skizzen für Orchester)

I. *De l'aube à midi sur la mer. Très lent*

(Morgengrauen bis Mittag auf dem Meer. Sehr langsam)

II. *Jeux de vagues. Allegro (dans un rythme tres souple)*

(Spiel der Wellen. Allegro [in einem sehr beweglichen Rhythmus])

III. *Dialogue du vent et de la mer. Animé et tumultueux*

(Dialog zwischen Wind und Meer. Lebhaft und stürmisch)

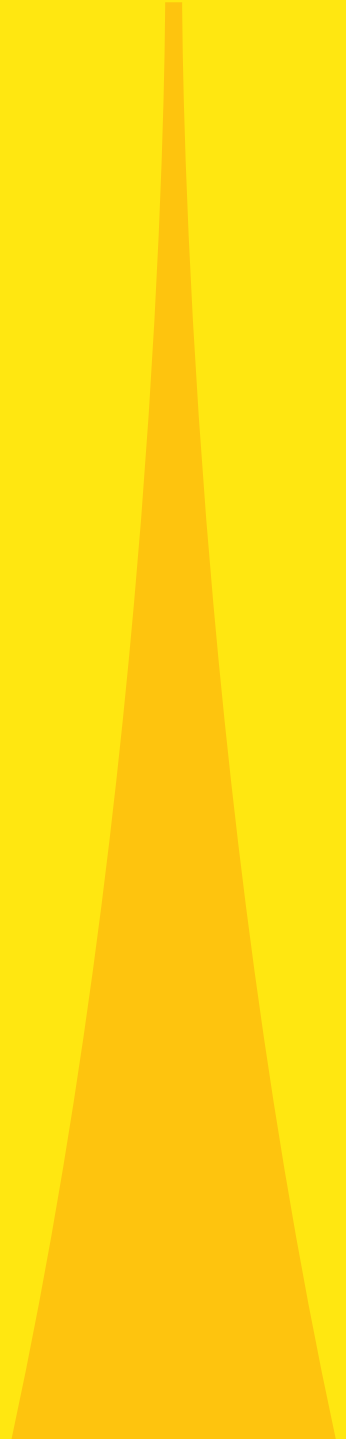
Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Asher Fisch, Musikalische Leitung



Umschlag der Partitur-Erstaussgabe von Claude Debussys *La Mer* von 1905 unter Verwendung des Farbholzschnitts *Die große Welle vor Kanagawa* von Katsushika Hokusai von 1830

Einführung



Übergänge in den Himmel

Hans Pfitzner: Vorspiele zu *Palestrina*

Die deutsche Kultur- und Geisteswelt hatte sich am 12. Juni 1917 – mitten im Ersten Weltkrieg – im Münchner Prinzregententheater versammelt, um sich der „Rettung der Musik“ durch einen der ihren zu versichern. Denn das war das Kernthema von Hans Pfitzners Oper *Palestrina*, die an diesem Abend die Uraufführung unter der Leitung des Dirigenten und ehemaligen Gustav-Mahler-Assistenten Bruno Walter erlebte. In der Figur des italienischen Renaissancekomponisten Giovanni Pierluigi da Palestrina fand Pfitzner die ideale und durch eine Legende idealisierte Schöpfergestalt, die Sakralmusik aus der einstigen Zwickmühle, in die sie geraten war, herauszuführen. So sei die zu „unerhörter Blüte“ gelangte Kirchenmusik im 16. Jahrhundert von der „strengen Geistlichkeit als entartet“ empfunden worden und angeblich nicht mehr „eine Kunst im Dienst Gottes“ gewesen, vielmehr habe sie sich im Laufe der Jahrhunderte durch die „eitle Selbstgefälligkeit“ der Komponisten zu „ungeheurer Vielstimmigkeit entwickelt“, wie es Pfitzner in seinem Text *Das Hauptwerk* über seine Oper *Palestrina* beschreibt. Der Papst, hoch erzürnt über diese unheiligen Missstände, habe geschworen, „die ganze Kunstmusik aus der Kirche zu verbannen und an ihrer Stelle den einstimmigen gregorianischen Choral wieder einzuführen“.

Da setzt nun die dreiaktige, von Pfitzner selbst im Untertitel so bezeichnete „musikalische Legende“ ein. Die von dem römischen Kapellmeister Palestrina dem nur kurz nach seinem Amtsantritt schon wieder verstorbenen Papst Marcellus gewidmete Messe nimmt tatsächlich den Legendenstatus ein, den Vatikan davon abgehalten zu haben, die kunstvolle Kirchenmusik zu verbieten. So kommt im dritten Akt der Oper Papst Pius IV. in die Wohnung des einsam lebenden Palestrina, um dessen Komposition zu würdigen. „Happy end“ einer Oper, auf das in den ersten beiden Akten gar nichts hindeutet. Im ersten Akt fordert der römische Kardinal Borromeo von dem Komponisten die besagte Messe ein, mit der auf dem Konzil von Trient das päpstliche Verbot der vorherrschenden sakralen Kunstmusik abgewendet werden könne. Doch Palestrina, so teilt er dem Kardinal mit, sehe sich außerstande, eine solche Messe

zu schaffen, dazu fehle ihm mittlerweile die schöpferische Kraft. Nach dem zorn erfüllten Abgang des Kardinals plagt Palestrina das schlechte Gewissen, durch sein Nicht-Schaffen das Ende der Musik seiner meisterhaften Vorgänger herbeizuführen, und in einer großartigen, visionären Operszene erscheinen ihm Alte Meister und schließlich Engel, die ihm die Komposition der Messe vorsingen und eingeben. Im zweiten Akt, der am letzten Tag des Trienter Konzils spielt, wird von Borromeo – der ja von Palestrinas unter mysteriösen Umständen komponierten Messe nichts weiß – mitgeteilt, dass das zur musikalischen Versöhnung des Papstes geplante Werk im Entstehen begriffen sei.

Wie Pfitzner in seinem Meisterwerk die der Opernhandlung gemäßen Stilismen des Gregorianischen Chorals, der frankoflämischen Polyphonie und auch der klaren Harmonie und transparenten Polyphonie Palestrinas mit seiner eigenen, spätromantisch glühenden und expressiven Tonsprache verbindet, lässt sich verdichtet und fokussiert auf besonders beeindruckende Weise in den Vorspielen zu den drei Akten erkennen.

Berührend ist im Vorspiel zum ersten Akt die Verzweiflung Palestrinas über seinen scheinbar versiegten Schaffensquell und die mit dem fortgeschrittenen Alter des Künstlers einhergehende, innere Einkehr zu hören, dies alles mit einer gewobenen, polyphonen musikalischen Sprache (Pfitzner war darin durchaus ein Nachfahre der Alten Meister).

Mit dem Vorspiel zum zweiten Akt galt es für Pfitzner, auf die beim Konzil verfehdede, zerstrittene und nur auf eigene Machtansprüche konzentrierte hohe Geistlichkeit aus aller Herren europäischer Lande einzustimmen. Er komponierte eine gewaltige Orchester-Tokkata, deren kleinteilige, markante Tonfiguren in hohem Tempo voller Wucht auf die Katastrophe zurufen (der zweite Akt endet mit Messerstechereien und Schießereien zwischen den verfeindeten Gruppen der Bischöfe).

Im Vorspiel zum dritten Akt spielt das Erlösungsmotiv des Opern Inhalts eine große Rolle, in dem Fall der von seiner Schaffenskrise erlöste Komponist, der im lauten Weltengeschehen ein stilles Eremitendasein führt und schon mehr dem Himmel zugewandt ist. So ist es wohl auch kein Zufall, dass ein Motiv aus Richard Wagners *Parsifal* anklingt. Gewissermaßen schließt sich damit auch ein Kreis, vollendet doch *Palestrina* das Musikdrama im Sinne Wagners als Verschmelzung von Dichtung und Musik zu einer künstlerischen Einheit.



Hans Pfitzner, Porträtfoto von Alfred Stieffl, undatiert

Richard Wagner: Vorspiel zum ersten Aufzug von *Parsifal*

Was *Palestrina* und *Parsifal* eint, ist ihre Ansiedlung in der spirituellen Aura, die sich auch bei Richard Wagner maßgeblich auf die Tonsprache auswirkt. Schon Jahrzehnte vor der Komposition des „Bühnenweihfestspiels“, seiner letzten Oper, schrieb Wagner über seine Idee, das Wesentliche an Religion durch Kunst zu erfassen: „Da, wo die Religion künstlich wird“, sei es „der Kunst vorbehalten [...], den Kern der Religion zu retten, indem sie die mythischen Symbole, welche sie im eigentlichen Sinne als wahr geglaubt wissen will, ihrem sinnbildlichen Werte nach erfasst, um durch ideale Darstellung derselben die in ihnen verborgene tiefe Wahrheit erkennen zu lassen“ (aus: *Religion und Kunst*, Zürcher Kunstschriften). Wagner transzendiert die musikalische Sprache in *Parsifal* gleichsam. Er spannt geradezu universell einen Bogen von kirchenmusikalischen Stilformen wie etwa dem Cäcilianismus, der im 19. Jahrhundert eine Rückbesinnung auf den A-Cappella-Stil Palestrinas als Inbegriff katholischer liturgischer Musik einforderte, hin zu einer neuen Harmonik, die gleichsam ihrer eigenen Auflösung zustrebt – dies als transzendentes Moment. Wagner baut auch ganz konkret ein Motiv aus der katholischen und später auch evangelischen Messliturgie des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts ein: das auf die Dresdner katholische Hofkirche und wohl deren Hofkapellmeister Johann Gottlieb Naumann zurückgehende, sogenannte „Dresdner Amen“, ein aufsteigendes, harmonisch verklärendes kirchenmusikalisches Motiv, das dann im Zeitalter der musikalischen Romantik von Carl Loewe über Mendelssohns „Reformationssymphonie“ bis zu den Symphonien Bruckners und Mahlers Hochkonjunktur hatte. Wagner, der das „Dresdner Amen“ in seiner fünfjährigen Schulzeit an der Dresdner Kreuzschule (1822–1827) kennengelernt hat, formte daraus, unter Einbindung von zwei neuen Zwischentonstufen, das „Gralsmotiv“.

Dieses choralhafte vierstimmige Gebilde nimmt bereits im Vorspiel zum *Parsifal*, angestimmt von den Blechbläsern, eine zentrale Rolle ein, während in einstimmigen Linien von Streichern und Holzbläsern die Abendmahlsmusik der Oper erst noch in verschleierter Form angekündigt wird. Aber generell sind schon in diesem Vorspiel die für das Operngeschehen maßgeblichen Leitmotive versammelt: vom „Leidensmotiv“ und „Speermotiv“ bis zu den musikalischen Symbolen des Grals und des Glaubens. Dazwischen kommen brennend auch schon die emotionalen Spannungen

der Gralsritterschaft zum Klingen, als scharfer Kontrast zur sonst vorherrschenden Feierlichkeit des Vorspiels.

Claude Debussy: *La Mer*

Claude Debussy, generell nicht unbedingt ein Adept von Wagners Musik, äußerte aber hinsichtlich der *Parsifal*-Musik bewundernd: „Man hört da Orchesterklänge, die einmalig sind und ungeahnt, edel und voller Kraft. Das ist eines der schönsten Klangdenkmäler, die zum unvergänglichen Ruhm der Musik errichtet worden sind“ (zitiert nach: *Monsieur Croche. Sämtliche Schriften und Interviews*, Reclam Verlag). Mittlerweile zählen auch herausragende Kompositionen Debussys zum „unvergänglichen Ruhm der Musik“, wie die überaus populär gewordenen drei symphonischen Skizzen *La Mer*. Darin kommt das Bestreben Debussys, die Natur selbst und nicht bloß ihr Abbild zum Tönen zu bringen, exemplarisch zur Geltung. Debussy setzte darin die Bewegungen und die Kräfte des Meeres mit den musikalischen Entsprechungen von Rhythmus, Klang und Harmonik um. Die Farben des Meeres werden zum Rhythmus; das sich im Meer spiegelnde, je nach Tageszeit und Wetter sich verändernde (= modulierende) Licht wird zur Harmonik; die Bewegung des Wassers in den Wellen, im Kräuseln, im Sich-Auftürmen und Ausrollen ist die Melodik. Dabei hört man die Natur der Musik: Es ging Debussy um eine rein musikalische Darstellungskunst, die in diesem Fall das Phänomen Meer zum Auslöser hat.

Entsprechend den Farben über dem Meer und der Atmosphäre am Meer zu verschiedenen Tageszeiten (1. Satz), den unendlichen Bewegungen der Wellen (2. Satz) sowie dem Aufeinanderprallen von Wind und Meer und der Verschmelzung der beiden Naturgewalten (3. Satz) werden musikalische Erscheinungen und Vorgänge geschaffen: aus den thematischen, melodischen und harmonischen Verläufen entstehende Klangfarben und Stimmungen, rhythmische Vorgänge sowie Schichtungen verschiedener motivischer Schübe. So wie sich Wellen verflüchtigen können, verflüchtigen sich klangliche Bewegungen. So wie sich Wassermassen auftürmen können, türmen sich orchestrale Kräfte auf. So wie sich der Himmel im Meer spiegelt, spiegeln sich hohe orchestrale Flächen in den instrumentalen Tiefen. Ruhe und Unruhe der See kommen in

durchaus genau kalkulierten Phasen von musikalischer Spannung und Entspannung zum Ausdruck. Aus der Flut von Details wächst immer das Ganze zusammen: zur Vision vom Meer und zur Vision von Musik. Das Meer wird sowohl in seiner globalen Unveränderlichkeit ewig seiender Wassermassen als auch in seiner ständigen Veränderlichkeit der Wasserbewegungen zum musikalischen Klang.

Debussy griff dabei sehr bewusst auf charakteristische musikalische Mittel zurück: Im ersten Satz stufte er vier parallel verlaufende Klangfelder zu einem Klangspektrum ab, dem zweiten Satz gab er ein tänzerisches Gepräge, im Dialog von Wind und Meer im Finale verband er Chromatik und Diatonik. Zur Überhöhung diente ihm am Ende der beiden Ecksätze ein Choral. Es ist jedoch kein von Menschen intonierter Choral. Es ist die Natur selbst, das Meer, das hier einen Choral singt, mit dem dieses an hymnischen und feierlichen Themen reiche, heutige Konzertprogramm symptomatisch ausklingt. *La Mer* ist nicht von der unfassbaren Dimension Gottes inspiriert, sondern von der unmessbaren Größe der See, die an der für Menschen sichtbaren, aber eigentlich nicht existierenden Linie des Horizonts in den Himmel überzugehen scheint.

Rainer Lepuschitz



Claude Debussy, Porträtfoto von Nadar, 1908

Work On Progress. Wir denken Bauen neu.

STRABAG SE

Donau-City-Str. 9, 1220 Wien,
Tel. +43 1 22422-0



STRABAG ist die stärkste Kraft, eine bessere Zukunft zu bauen. Die STRABAG-Gruppe ist der führende europäische Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Durch das Engagement unserer rd. 79.000 Mitarbeiter:innen erwirtschaften wir jährlich eine Leistung von etwa € 16 Mrd. Wir arbeiten an der Zukunft des Bauens und investieren in unsere derzeit mehr als 250 Innovations- und 400 Nachhaltigkeitsprojekte. Gemeinsam, im Schulterschluss mit starken Partner:innen, verfolgen wir ein klares Ziel: klimaneutral und ressourcenschonend planen, bauen und betreiben. Wir werden klimaneutral bis 2040 – Hand drauf!

work-on-progress.strabag.com

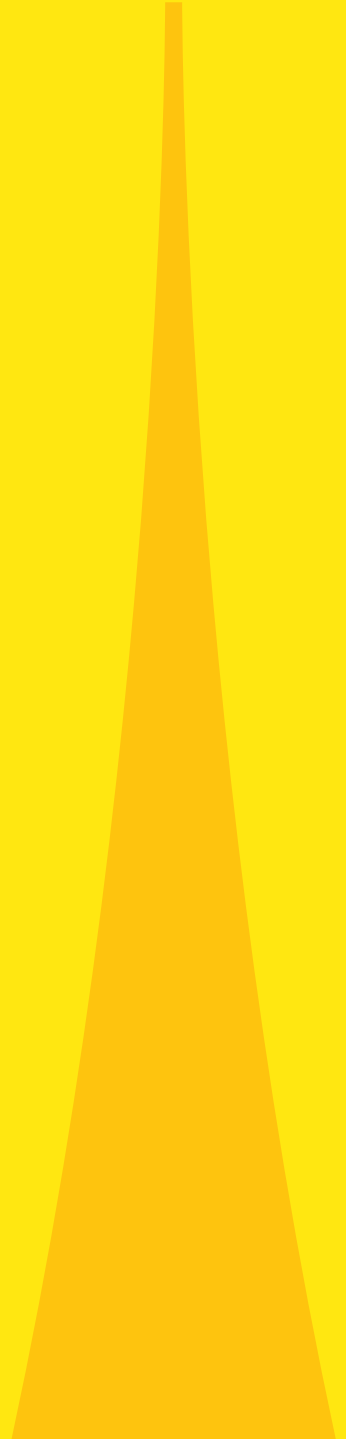
STRABAG
WORK ON PROGRESS

Make culture happen



Kultur ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und hat großen Einfluss auf unsere Gedanken, Handlungen und sozialen Beziehungen. Wir setzen uns mit Hingabe dafür ein, etablierte Kultureinrichtungen, junge Talente und innovative Initiativen zu fördern. So tragen wir dazu bei, die Vielfalt von Kunst und Kultur in unseren Heimatmärkten, insbesondere Österreich und Zentral- und Osteuropa, zu stärken.

Biografien



Asher Fisch

Asher Fisch ist einer der führenden international tätigen Opern- und Konzertdirigenten. Seit Saisonbeginn 2024/25 ist er Musikdirektor der Tiroler Festspiele Erl und seit 2014 Chefdirigent des West Australian Symphony Orchestra. Opernengagements führten ihn an die großen Opernhäuser, u. a. nach Wien, Mailand, München, Paris, Madrid, Chicago und Los Angeles. Als Wagner-Spezialist hat er zwei komplette *Ring*-Zyklen sowie *Tristan und Isolde* aufgenommen. Seine intensive Beschäftigung mit dem italienischen Repertoire mündete u. a. in ein Puccini-Album mit Jonas Kaufmann. Als Konzertdirigent leitete er namhafteste Orchester wie das New York Philharmonic, das Chicago Symphony, das San Francisco Symphony, das Cleveland Orchestra, das Philadelphia Orchestra, die Berliner Philharmoniker, die Münchner Philharmoniker, das Orchestre National de France und das London Symphony Orchestra. Darüber hinaus ist er ein gefragter Pianist.



Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Im Sommer 1999 begann eine Erfolgsgeschichte: Das Orchester der Tiroler Festspiele Erl formierte sich zum ersten Mal. Mittlerweile vereint es Musiker:innen aus 20 Nationen jedes Jahr im Winter, zu Ostern und im Sommer in Erl, Musiker:innen aus großen internationalen Orchestern, junge Spitzentalente, Kammermusikspezialist:innen und Dozent:innen. Unter der Leitung des Festspielgründers Gustav Kuhn gelang es dem Klangkörper, seinen Ruf als eines der besten Wagner-Orchester der Welt zu festigen. Neben Wagner zählen Opern von Strauss, Mozart, Beethoven, Verdi und Rossini, die Symphonien Beethovens sowie weitere zentrale Werke des Konzertrepertoires vom Barock über die Romantik bis hin zu Kompositionen der Gegenwart zu seinem Repertoire. Mit Beginn der Intendanz von Jonas Kaufmann im September 2024 hat der im Opern- und im Konzertbereich international gefragte Dirigent Asher Fisch die Leitung des Orchesters übernommen.

Erste Violine
Francesco Iorio
Katsiaryna Astayeva
Alexei Grekov
Maria Gzyl
Caius Hiticas
Tatsiana Ihnatovich
Ewelina Karna
Pavel Likhavets
Lidia Parra Avila
Hanna Pukinskaya
Volha Rasina
Liubou Saladukhina
Diana Senko
Vasilisa Shumskaya
Hleb Tkachuk

Zweite Violine
Anastasiya Sychova
Fabio Acone
Laura Apostol
Marija Benes
Jelena Jovic
Anastasiya Kulik
Alena Kulikouskaya
Darya Lushch
Alessandro Malizia
Angelina Panamarova
Svetlana Panko
Maksim Shapliak
Alena Slizova

Viola
Héloïse Danièle Martine
Houzé
Katsiaryna Ananich
Zita Di Vizio-Pintér
Giulia Gallone
Ewa Anna Krawiec-Panas
Hanna Naumchyk
Oxana Protsenko
Ala Shamela
Emma Norma Spangaro
Iryna Zakharyeva
Aliaksandra Zebryna

Violoncello
Antonio Mostacci
Marcos Alcalde Pascual
Filippo Burchietti
Başak Canseli Cifci
Francesca Pia Coco
Zhanna Darashkova
Tatsiana Deiko
Vladimir Drobnjak
Sara Merlini
Dmitrii Prokofev

Kontrabass
Szabolcs Agoston Korkos
Csik
Sebastiano Bonato
Tom Bräunling
Neus Camps Mas
Guido Gaffurini
Eduardo Josué Garcia Ruiz
Denis Zakharyev
Jakub Zoń

Flöte
Lope Morales Moya
Andrei Tserakhau
Viachaslau Radkevich *Piccolo*
Anton Pfisterer *Piccolo*

Oboe
Alejandro Tello Zamudio
Maryna Huber
Allegra Camici Roncioni
Kanstantsin Valadkevich
Englischhorn

Klarinette
Silvia Schweigl
Anton Loginov
Alexei Yaskeltchik
Arnold Plankensteiner
Bassklarinette

Fagott
Vadzim Shleh
Fabio Valente

Manuel Cester
Mátyás Bejczy *Kontrafagott*

Horn
Gabriel Cupsinar
Siarhei Ihnatovich
Jacob van Schaik
Nicolae Gribinic
Yan Zubaryk
Cristian-Marin Borcan
Thorsten Haug

Trompete
Aliaksandr Akhremka
Maxim Gorinovitch *Kornett*
Bernhard Winkler
Domicián Gyura
Antonio Cordisco *Kornett*

Posaune
Luca Di Vizio
Hubert Trockenbacher
Mattia San Lorenzo
Francesco Chisari
Bassposaune

Tuba
Jorge Viana

Pauke
Sergio Torta

Schlagwerk
Daniel Bortolotti
Luca Viotto
Oleg Knot

Harfe
Hitomi Ishimaru
Martha Fritz

UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR KULTUR.



Große Aufgaben erfordern großartige Leistungen. Als dynamisches und stetig wachsendes Unternehmen schaffen wir leistungsstarke Lösungen in den Bereichen Bau- und Bergbaumaschinen, Landmaschinen, Vermietung, Baulogistik und Baustellenmanagement, Antrieb und Energie, Engineering und Anlagenbau und entwickeln neue digitale Geschäftsmodelle für die Bauwirtschaft und Industrie.

Gemeinsam mit über 10.000 Mitarbeitenden in 26 Ländern setzen wir dabei auf hochwertige Produkte und exzellente Dienstleistungen, verbunden mit höchstem Qualitätsanspruch. Damit gestalten wir langfristige Erfolge, die uns zu einem zuverlässigen Partner unserer Kunden und zu einem führenden Unternehmen in aufstrebenden Märkten machen.

zeppelin.com

ZEPPELIN
WE CREATE SOLUTIONS

PASSIONSSPIELE

ERL • TIROL

MAI-OKTOBER 2025
www.passionsspiele.at

K
Kufsteinerland
verbindet

monitor
werbung

Tiroler Tageszeitung

Raiffeisen X

SCHNAPPS

SENN
GRUPPE



PASSIONSSPIELE
ERL 2025

Tickets erhalten Sie online auf www.passionsspiele.at oder bei **Oeticket** und **Eventim**.

Spielplan 25|26

Ausklang

02.10. – 04.10.2025

DO. 02.10. 19:00 Uhr 20:30 Uhr	Ausklang I Quatuor Modigliani, Shuteen Erdenebaatar, Franz Posch Holger Falk, Herbert Schuch, Vivi Vassileva, Musicbanda Franui	Festspielhaus € 45
FR. 03.10. 19:00 Uhr 20:30 Uhr	Ausklang II Quatuor Modigliani, Peter Rom, Pamela Stickney, Maxjoseph Herbert Schuch, Julian Prégardien, Musicbanda Franui	Festspielhaus € 45
SA. 04.10. 18:00 Uhr 19:30 Uhr 21:00 Uhr	Ausklang III Valerie Fritz, David Bergmüller, Herbert Schuch Caroline Peters, Musicbanda Franui Jazzrausch Bigband	Festspielhaus € 60

Winter 25|26

27.12.2025 – 06.01.2026

SO. 07.12. 11:00 Uhr	Bach: Weihnachtsoratorium Felix Mildenberger, Elisabeth Breuer, Ulrike Mallotta, Gideon Poppe, Lukas Enoch Lemcke	Festspielhaus € 60
SO. 14.12. 16:00 Uhr	Familienkonzert: Applaus für die Gebrüder Strauss! Asher Fisch, Giulia Giammona	Festspielhaus € 35
SA. 27.12. 18:00 Uhr	Donizetti: Lucia di Lammermoor Asher Fisch, Louisa Proske, Darko Petrovic, Kaye Voyce, Jiyoun Chang – Sara Blanch, Lodovico Ravizza, Kang Wang, Adolfo Corrado, Emilia Rukavina, Raúl Gutiérrez	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SO. 28.12. 18:00 Uhr	Bellini: La sonnambula (konzertant) Giacomo Sagripanti, Jessica Pratt, Francesco Demuro, Sarah Dufresne, Adolfo Corrado, Pawel Horodyski, Valentina Pernozzoli	Festspielhaus € 120 80 40
MI. 31.12. 18:00 Uhr	Silvesterkonzert Werke von Verdi, Puccini, Bellini, Gounod und Tschaikowski Michele Gamba, Marina Rebeka	Festspielhaus € 90 60 30

DO. 01.01. 11:00 Uhr	Neujahrskonzert Werke von J. Strauss, Brahms, Dvořák, Kodály u.a. Asher Fisch	Festspielhaus € 90 60 30
FR. 02.01. 18:00 Uhr	Donizetti: Lucia di Lammermoor Asher Fisch, Louisa Proske, Darko Petrovic, Kaye Joyce, Jiyoun Chang – Sara Blanch, Lodovico Ravizza, Kang Wang, Adolfo Corrado, Emilia Rukavina, Raúl Gutiérrez	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 03.01. 18:00 Uhr	Franzi: Geistervariationen (UA) Musicbanda Franul	Festspielhaus € 45
SO. 04.01. 11:00 Uhr	Lesung mit Musik: Maria Callas - Leben und Leidenschaft der Belcanto-Heroine Lesung aus Gesine Baur's Buch <i>Maria Callas. Die Stimme der Leidenschaft</i> Caroline Peters, Mariko Hara, Sarah Tysman	Festspielhaus € 30
SO. 04.01. 18:00 Uhr	Donizetti: Lucia di Lammermoor Asher Fisch, Louisa Proske, Darko Petrovic, Kaye Joyce, Jiyoun Chang – Sara Blanch, Lodovico Ravizza, Kang Wang, Adolfo Corrado, Emilia Rukavina, Raúl Gutiérrez	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
DI. 06.01. 11:00 Uhr	Abschlusskonzert Busoni: Konzert für Violine und Orchester op. 35a Beethoven: Symphonie Nr. 9 Asher Fisch, Meredith Wohigemuth, Manuela Leonhartsberger, Matteo Ivan Rašić, Lukas Enoch Lemcke, Francesca DeGo	Festspielhaus € 90 60 30

Ostern 26

29.03. – 05.04.2026

SO. 29.03. 11:00 Uhr	Benefiz-Matinee zugunsten CONCORDIA Händel: <i>Israel in Egypt</i> Heinz Ferlesch, Maria Ladurner, Miriam Kutrowatz, Alois Mühlbacher, Johannes Bamberger, Matthias Helm, Daniel Ochoa, Chor Ad Libitum, Barucco	Festspielhaus € 90 60 30
DO. 02.04. 16:00 Uhr	Wagner: Parsifal Asher Fisch, Philipp M. Krenn, Heike Vollmer, Regine Standfuss, Stefan Schlagbauer, Thomas Achitz – Michael Nagy, James Platt, Vitalij Kowaljow, Jamez McCorkle, Audun Iversen, Ricarda Merbeth	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
FR. 03.04. 15:00 Uhr	Bach: Johannes-Passion Tobias Wögerer, João Terleira, Jacques Imbrailo, Edward Grint, Karola Schmid, Jasmin Etmina	Festspielhaus € 90 60 30

SA. 04.04. 19:00 Uhr	Sacred Concert Linkola: <i>The Fulfillment of Love</i> , Auer: <i>Serenity's Harmony</i> , Ellington: <i>Sacred Concert</i> Christoph Pepe Auer, Michael Schneider, Karin Bachner, Eli Hooker, Bachchor Salzburg, Bigband der Universität Mozarteum Salzburg	Festspielhaus € 45
SO. 05.04. 16:00 Uhr	Wagner: Parsifal Asher Fisch, Philipp M. Krenn, Heike Vollmer, Regine Standfuss, Stefan Schlagbauer, Thomas Achitz – Michael Nagy, James Platt, Vitalij Kowaljow, Jamez McCorkle, Audun Iversen, Ricarda Merbeth	Festspielhaus € 150 120 90 60 30

Sommer 26

02.07. – 26.07.2026

DO. 02.07. 19:00 Uhr	Eröffnungskonzert Berg: Drei Bruchstücke aus der Oper <i>Wozzeck</i> Bruckner: Symphonie Nr. 3 Asher Fisch, Sinéad Campbell Wallace	Festspielhaus € 90 60 30
FR. 03.07. 19:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Anthony McDonald – Corinne Winters	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 04.07. 19:00 Uhr	Let's Dance! Werke von Puccini, Tschaikowski und Brahms Daniel Bard, Hayoung Choi, Kammerorchester Basel	Festspielhaus € 90 60 30
SO. 05.07. 11:00 Uhr	Matinee Bruckner: Symphonie Nr. 3, Mozart: Klavierkonzert KV 503 Asher Fisch, Francesco Piemontesi	Festspielhaus € 90 60 30
DO. 09.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: Sophia Liu Werke von Tschaikowski/Pletnjow, Schubert und Chopin	Festspielhaus € 30
FR. 10.07. 19:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Anthony McDonald – Corinne Winters	Festspielhaus € 150 120 90 60 30

SA. 11.07. 19:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Gabor Bretz, Sinéad Campbell Wallace, James McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin, Christopher Maltman	Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30
SO. 12.07. 18:00 Uhr	Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Urlicht Primal Light Musicbanda Franui, Circa	Festspielhaus € 45
DO. 16.07. 19:00 Uhr	Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Urlicht Primal Light Musicbanda Franui, Circa	Festspielhaus € 45
FR. 17.07. 19:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Gabor Bretz, Sinéad Campbell Wallace, James McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin, Christopher Maltman	Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30
SA. 18.07. 19:00 Uhr	Venables: We Are The Lucky Ones (ÖEA) Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Rolling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen	Festspielhaus € 80 50 30
SO. 19.07. 18:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Anthony McDonald – Corinne Winters	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
MI. 22.07. 19:00 Uhr	Lesung mit Musik: Ménage à trois – Clara, Robert und Johannes Waltraud Meier, Samuel Hasselhorn, Joseph Breinl	Festspielhaus € 30
DO. 23.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: Federico Colli Werke von Janáček, Prokofjew, Schubert und Mozart	Festspielhaus € 30
FR. 24.07. 19:00 Uhr	Venables: We Are The Lucky Ones Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Rolling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen	Festspielhaus € 80 50 30
SA. 25.07. 18:00 Uhr	Bizet: Carmen (konzertant) Asher Fisch, Aigul Akhmetshina, Pretty Yende, Michael Fabiano, Alexander Vinogradov, Vladislav Chizhov, Alberto Robert, Vittorio de Campo, Eva Martinez, Lucy Baker	Festspielhaus € 120 80 40
SO. 26.07. 16:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Gabor Bretz, Sinéad Campbell Wallace, James McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin, Christopher Maltman	Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30




1858
Zipfer

Die
Festspiele

zum Hochgenuss
kultivieren.

Urtypisch
wie du.


Zipfer



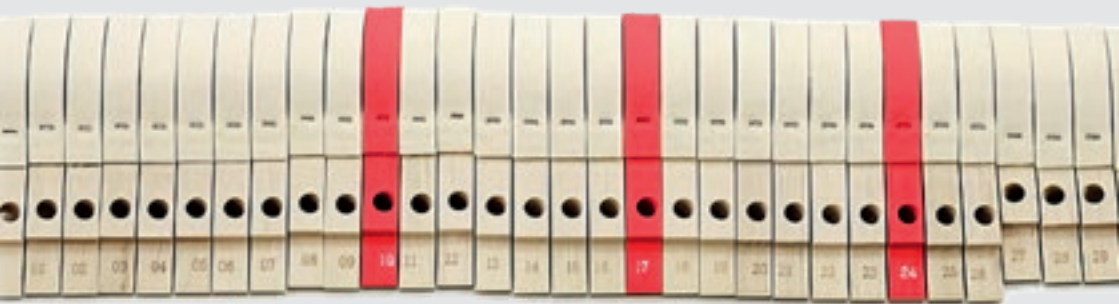


TIROLER FESTSPIELE ERL

LUCAS DEBARGUE
Donnerstag, 10. Juli

ALEXANDRA DOVGAN
Donnerstag, 17. Juli

ALEXANDER MALOFEEV
Donnerstag, 24. Juli



**KLAVIERABENDE
JULI 25**

KULTURA 2025



Klangfarbenvielfalt im Kufsteinerland



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



HERZOG
BLAUBARTS
BURG

Florian Boesch | Christel Loetzsch

LA VOIX
HUMAINE

Barbara Hannigan

11. 13. 18.
JULI 25

Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl

Präsident

Dr. Thomas Lanner

Schriftführerin

Anna Leisner

Kassier

Marcus M. Kühle, MM MA

Präsident Stellvertreterin

RgR Margarethe Egger

Schriftführerin Stellvertreter

Prof. Gottfried Brandner

Kassier Stellvertreterin

**Dr. Tamara Wagner-
Trenkwitz**

Liebe Festspielgäste!

Wer einmal in Erl war, weiß: Die Tiroler Festspiele Erl sind mehr als ein kulturelles Ereignis, sie sind ein Lebensgefühl, bei dem vor allem die Musik den Ton angibt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 entwickelten sich die Festspiele zu einem international bekannten Festival. Insbesondere während der Anfänge war ein sehr hohes Maß an Privatinitiative notwendig. Bereits in den ersten Jahren fanden sich zahlreiche Personen, die die Festspiele nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützten.

Der Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl zählt um die 400 aktive Mitglieder im In- und Ausland, und seine konstituierende Sitzung fand im Dezember 2008 statt. Er unterstützt mit finanziellen Beiträgen ausgewählte Projekte der Festspiele, deren Realisierung ohne diese Förderbeiträge nur schwer gelingen würde. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Aktivitäten, die junge Menschen ansprechen, wie zum Beispiel das Junge Festspielhaus – das Musikvermittlungsprogramm der Festspiele – oder in der Vergangenheit die Orchesterakademie. Sowohl die Förderung des künstlerischen Nachwuchses als auch die Heranbildung eines neuen, kulturinteressierten, jungen Publikums spielen eine Rolle bei der Auswahl der Projekte.

Den Mitgliedern werden seitens der Festspiele viele attraktive Angebote gemacht: exklusive Kartenvorkaufsrechte für Opern und Konzerte; ein persönliches Kennenlernen der Künstler:innen; die Entstehung einzelner Produktionen kann verfolgt werden; ein „Blick hinter die Kulissen“ des Hauses wird angeboten; Einladungen zu Proben, der Pressekonferenz oder besonderen Freunde-Events stehen ebenfalls regelmäßig auf dem Programm.

Die Mitglieder des Vereins begleiten die Festspiele. Sie sind also mehr als nur Zuhörende, sie sind gern gesehene Freund:innen und tragen damit zum Erfolg der Festspiele bei!

Für ihre Unterstützung bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern sehr herzlich!

Der Vorstand

Varianten der Mitgliedschaft:

JUNGE FREUNDE

1 Person € 10 |
2 Personen € 16

Jugendliche bis zum vollendeten 25. Lebensjahr können ausgewählte Veranstaltungen der Tiroler Festspiele Erl kostenfrei besuchen

FREUNDE

1 Person € 120 |
2 Personen € 190

Exklusives 2-wöchiges Vorkaufsrecht der aufgelegten ABOs ab Programmpräsentation (2 ABOs pro Mitglied pro Vorstellung)

Exklusives Vorkaufsrecht von Einzelkarten aus einem limitierten Kontingent ab Programmpräsentation (2 Karten pro Mitglied pro Vorstellung) – gilt bis zum jeweils veröffentlichten Termin des allgemeinen Einzelkartenverkaufs.

20 % Ermäßigung auf alle Produkte im Festspielshop

50 % Ermäßigung für Eintrittskarten des gleichen Tages (je nach Verfügbarkeit) Kommissions-Service für bereits gekaufte Karten, die nicht in Anspruch genommen werden können

Keine Ticketversandgebühren

Einladung zur Pressekonferenz und Programmpräsentation durch den Intendanten

Einladung zum Besuch zweier Proben pro Jahr: „Freunde-Proben“

Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder

FÖRDERER

1 Person € 500 |
2 Personen € 800

(Zusätzlich zu den Leistungen für FREUNDE)

20 % Ermäßigung auf Eintrittskarten an speziell gekennzeichneten „Freunde-Tagen“ – je nach Verfügbarkeit (Diese „Freunde-Tage“ werden in der Programmbroschüre entsprechend

gekennzeichnet und werden gegebenenfalls auch dem Ö1 Club oder TT-Club-Mitgliedern angeboten.) Kostenlose Teilnahme an (ansonsten kostenpflichtigen) Werkeinführungen

Personalisierte Grüße des Intendanten

Einladung zum Empfang Eröffnung Tiroler Festspiele Erl Sommer

PARTNER

1 Person € 900 |
2 Personen € 1.600

(Zusätzlich zu den Leistungen für FÖRDERER)

Exklusive Führung „Hinter die Kulissen“

Teilnahme an einer side-by-side-Probe – direkt bei den Musiker:innen im Orchestergraben Platz nehmen

Einladung zu einer Premierenfeier

Für Ihren Beitritt zum Verein schreiben Sie bitte an office@freunde-tiroler-festspiele.at



GASTHAUS BEIM DRESCH

Kulinarik und Kultur gehen bei uns Hand in Hand! Familie, wie daheim fühlen, behaglich, regional und modern genießen – all das prägt unser Haus. Vor und auch nach den Vorstellungen servieren wir Ihnen gerne hausgemachte Spezialitäten, individuelle und regionale Köstlichkeiten aus unserer ausgezeichneten Küche und dazu den passenden Tropfen aus unserem Keller. Entspannen Sie sich in unseren mit Vollholz und Naturmaterialien ausgestatteten Zimmern und genießen Sie die Natur aber vor allem die Nähe zu beiden Festspielhäusern – nur wenige Gehminuten. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Gasthaus Beim Dresch
Fam. Anker
Oberweidau 2
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 8129
anker@dresch.at
www.dresch.at



GASTHOF BLAUE QUELLE

In unseren familiär-modernen Zimmern und Suiten erwartet Sie eine entspannte Atmosphäre, in der Sie durchatmen und neue Energie tanken können. In der Gestaltung unserer 13 Zimmer und Suiten haben wir Tiroler Tradition mit modernem Einrichtungsstil zusammenfließen lassen.

Unsere Speisekarte erweitern wir laufend mit aktuellen Spezialitäten, wechselnden Tagesgerichten und exklusiven Kreationen. Seit Jahrzehnten ist unser Restaurant auch bekannt für Fischspezialitäten. Ergänzt mit dem passenden Glas Wein aus unserem herausragenden Weinbuch steht einem genussvollen Essen nichts mehr im Wege.

Kontakt

Gasthof Blaue Quelle
Fam. Struth
Mühlgraben 52
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 8128
info@blauequelle.at
www.blauequelle.at



POSTHOTEL ERLERWIRT

Mitten im Dorf liegend (1 km bis zum Festspielhaus) bieten wir unseren Gästen der 64 Zimmer und Suiten eine auf die Vorstellungen abgestimmte Halbpension in familiärer Atmosphäre. Unser kostenloser Shuttledienst bringt Sie bequem zu den Vorstellungen und holt Sie anschließend wieder ab.

Kontakt

Posthotel Erlerwirt
Familie Kneringer
Dorf 46-48
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 81450
info@posthotel-erlerwirt.at
www.posthotel-erlerwirt.at



GASTHOF SCHÖNAU

Sehr ruhig mitten in der Natur gelegenes Haus mit neu renovierten bzw. neu erbauten Zimmern. Entfernung zum Festspielhaus und Passionsspielhaus ca. 800 m. Gebührenfreier Parkplatz direkt vor dem Haus. Traditionelle Tiroler Küche mit Produkten aus der eigenen Bio-Landwirtschaft. Möglichkeiten für kurze und längere Wanderungen.

Kontakt

Gasthof Schönau
Familie Prantner
Schönau 18
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 8214
schoenau@aon.at
www.gasthof-schoenau.info



THE
NEW
iX



Elektrische Reichweite (WLTP):

516 – 701 km

Jetzt noch mehr Reichweite!

BMW iX: 300 kW/408 PS bis 485 kW/659 PS; Energieverbrauch, kombiniert WLTP in kWh/100 km: 23,6–17,9; Elektrische Reichweite, WLTP in km: 516–701



UNTERBERGER
Faszination Auto

www.unterberger.cc

SCHEFFOLD
Media



Kreative Lösungen
in Bewegtbild,
Foto und Konzeption.

Seit 2024 halte ich
auch all die magischen
Augenblicke im
Festspielhaus Erl fest!

Ing. Johannes Scheffold

+436644938697
info@scheffold.media
Brixentalerstraße 74
6300 Wörgl

FOTO*
© WID
DESIG





ES KEAT OANFACH VIEL MEHR GLESN

Ihre regionale Buchhandlung
vor Ort und online!

www.tyrolia.at

TYROLIA BUCH · PAPIER INNSBRUCK

6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 15

Tel.: +43 (0) 512/2233-0, Fax: DW -6050

E-Mail: innsbruck@tyrolia.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 9.00 bis 18.30 Uhr

Sa.: 9.00 bis 17.00 Uhr

TYROLIA BUCH im DEZ

6020 Innsbruck, Amraser-See-Straße 56

Tel.: +43 (0) 512/345724, Fax: DW -8350

E-Mail: buchimdez@tyrolia.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do.: 9.00 bis 19.00 Uhr

Sa.: 9.00 bis 18.00 Uhr

buchhandlung **HAYMON**

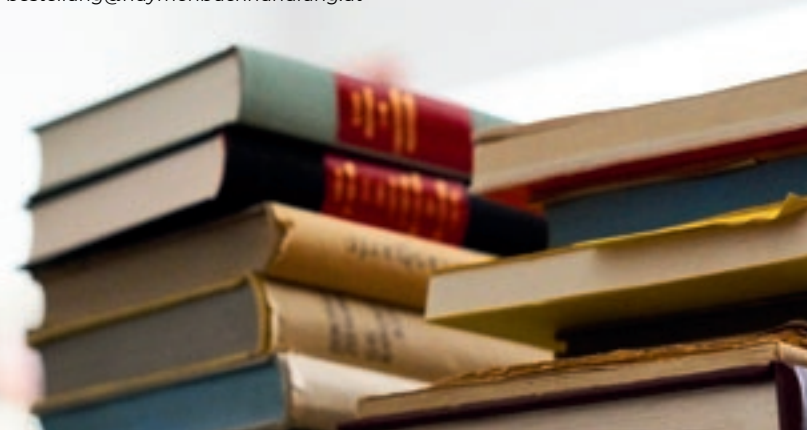
Gesucht & gefunden

Entdecken Sie im Haymon Antiquariat viele Schätze aus den Bereichen Kunst, Tyrolensien, Belletristik und Architektur – ständig erweitert!

Stöbern Sie in unserem Bestand unter:

www.haymonbuchhandlung.at

bestellung@haymonbuchhandlung.at





1010 Wien, Hegelgasse 7
 Telefon: 01/257 55 18 Fax: DW 15
 E-Mail: office@musikhaus-laimer.at
 www.musikhaus-laimer.at

MUSIK MÜLLER

Ihre Melodie - unsere Leidenschaft
Your Melody - Our Passion

Wir sind persönlich für Sie da:
 Krugerstraße 4, 1010 Wien

Bestellen Sie bequem von zuhause aus:
 Telefonisch: +43 1 512 28 75
 Per WhatsApp: +43 677 629 12 396
 Per E-Mail: musik.mueller@universaledition.com
 Direkt im Onlineshop: www.mayrische.at




Bestellen Sie uns auf   



Beste Service
 Egal ob Orchesterpartituren, Klavierauszüge oder Instrumentalnoten – wir haben viele Standardwerke lagern. Sie sind nicht fündig geworden? Dann bestellen wir den gewünschten Artikel gerne für Sie! Nach einer kurzen Lieferzeit ist er im Geschäft abholbereit oder wird direkt nach Hause geschickt.

Umfassende Beratung
 Sie sind auf der Suche nach einer bestimmten Filmmusik oder diesem speziellen Hit aus den Charts? Wir sind auch im modernen Fach zu Hause und helfen gerne weiter. Mit Anfragen zu Musicals oder Jazznummern sind Sie bei uns genauso richtig – hier sind wir ebenso immer auf dem neuesten Stand.



Bestellen leicht gemacht
 In unserem Onlineshop können Sie bequem von zu Hause aus einkaufen und wir schicken Ihnen die Ware weltweit innerhalb kürzester Zeit zu. Sie können aber auch unseren neuen WhatsApp Service unter 0677 629 12 396 für Bestellungen, Fragen oder Anliegen nutzen.

seit 1592

Mayrische Musikalien



Bergstraße 12, 5020 Salzburg

Mo - Fr.: 10 bis 18 Uhr

Sa.: 10 bis 15 Uhr

www.mayrische.at

mayrische@universaledition.com

+43 (0) 662 87 78 25

Ihr persönlicher Notenfachhandel

Bongiovanni
DAL 1905

BOOKS - SHEET MUSIC - RECORDS

IN THE HEART OF BOLOGNA

VIA UGO BASSI 31/F

BOLOGNA, ITALY

WEBSHOP: WWW.BONGIOVANNI70.IT



»Die Buch- und Kunsthandlung Felix Jud
ist mein intellektuelles Delikatessengeschäft,
und ohne sie würde ich verhungern.«

Karl Lagerfeld

FELIX JUD

Seit **& Co.** 1923

FELIX JUD Neuer Wall 13, 20354 Hamburg

FELIX JUD COTTAGE Am Kliff 5a, 25980 Keitum/Sylt

www.felixjud.com

Laden-Antiquariat Rainer Kurz • 83080 Oberaudorf
Rosenheimer Str. 10 • Ortsmitte - nur 5 Minuten von Erl entfernt

Ankauf • Verkauf • Versand • Beratung

Bücher • Grafik • Schulwandbilder • Musik
Reisen • Geschichte • Varia • Technik • Natur
Philosophie • Kinderbücher • Angeln etc.

Telefon 0049 (0)8033-91499

www.antiquariatkurz.de

antiquarat.kurz@t-online.de

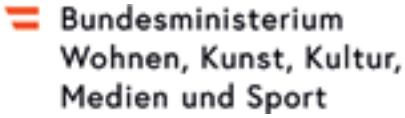
Wir senden Ihnen gerne unsere Kataloge u.
Angebote zu.

Wir freuen uns auf Sie!



Dank an

Subventionsgeber



Hauptsponsoren





CONCORDIA Sozialprojekte setzt sich seit über 30 Jahren für ein selbstbestimmtes Leben ohne Ausgrenzung für Kinder, Jugendliche und Familien in den ärmsten Regionen Europas ein.

Helfen, wo die Not am größten ist.

Bitte spenden Sie jetzt!

Vermerk ERL - Spendenkonto:
AT66 3200 0000 0703 4499

www.concordia.or.at



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



MAHLER

SCHUBERT

STRAUSS

BEETHOVEN

LIEDERABENDE
JULI 25

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Tiroler Festspiele Erl
Betriebsges.m.b.H.
Mühlgraben 56a, 6343 Erl,
Österreich
www.tiroler-festspiele.at

Redaktion

Martin Riegler

Druckabwicklung, Insetate

Alexander Rafanowitsch

Creative Director

Daniele Godor

Corporate Design

Schol & Friends

Grafische Gestaltung

Jörg Weusthoff,
Weusthoff & Reiche Design

Lektorat

Franziska Betz

Druck

Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Redaktionsschluss

26. Juni 2025

Satz- und Druckfehler sowie Besetzungs- und Programmänderungen vorbehalten.

Textnachweis

Der Einführungstext ist ein Originalbeitrag von Rainer Lepuschitz.

Bildnachweis

S. 4: Jonas Kaufmann, S. 21: Asher Fisch, beide Fotos: Xiomara Bender

tiroler-festspiele.at